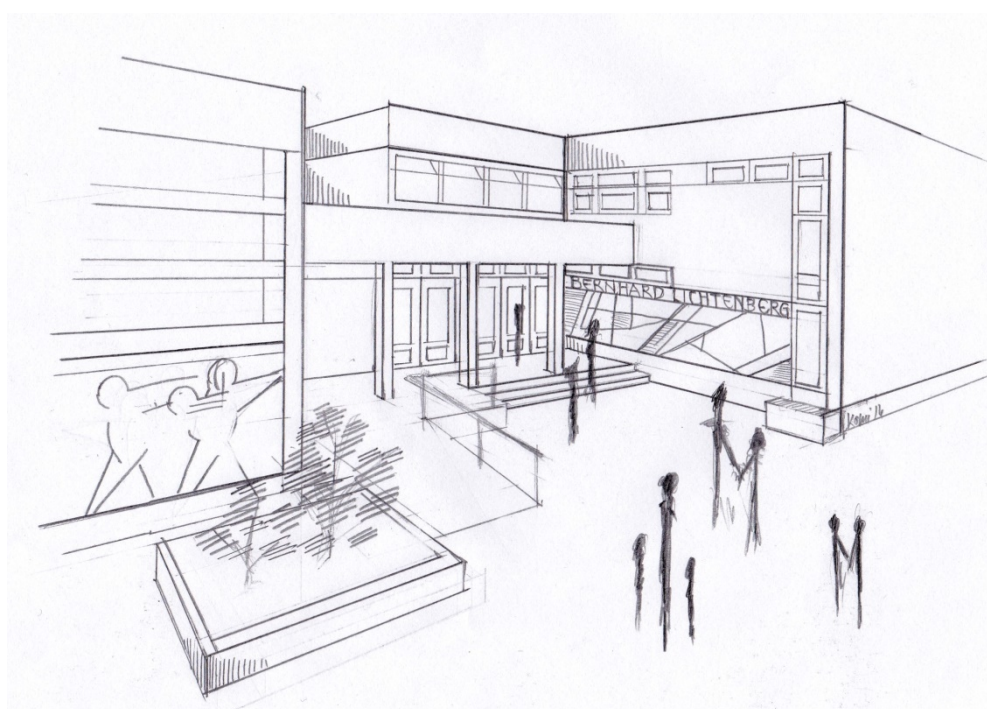


# Schulprogramm

der

## Katholischen Schule Bernhard Lichtenberg

Staatlich anerkannte Grundschule in der Trägerschaft des Erzbistums Berlin



**Katholische Schule Bernhard Lichtenberg**

**13 585 Berlin, Hohenzollernring 156**

**Tel.: 030/333 20 10**

**Fax: 030/353 03 736**

e-mail: [KSBLichtenberg@t-online.de](mailto:KSBLichtenberg@t-online.de)

Homepage: [www.KSBL.de](http://www.KSBL.de)

Schulleiterin: Frau Irmgard Treimer

Stellv. Schulleiter: Herr Thomas Pritsch

Sekretariat: Frau Birgit Fechner

# Inhalt

<b>0. Präambel</b> .....	2
<b>1. Rahmenbedingungen</b> .....	3
1.1 Name .....	3
1.2 Gebäude.....	3
1.3 Räumlichkeiten .....	3
1.4 Öffnungszeiten .....	3
1.5 Verkehrsanbindung .....	4
1.6 Schüler/innen.....	4
1.7 Leitung.....	4
1.8 Kollegium.....	4
1.9 Weitere Mitarbeiter/innen .....	4
<b>2. Schulkultur</b> .....	5
2.1 Leitfeld Christliches Leben / Schulpastoral.....	5
2.2 Leitfeld Bildung und Erziehung.....	7
2.3 Leitfeld Förderung .....	12
2.4 Leitfeld Übergänge .....	13
2.5 Leitfeld Zusammenarbeit .....	15
<b>3. Qualitätssicherung und Evaluation</b> .....	17
<b>4. Agenda/Vorhaben</b> .....	18

## 0. Präambel

**Die Katholische Schule Bernhard Lichtenberg ist ein Ort des Lernens und des Zusammenlebens, der von einem christlichen Menschenbild geprägt ist: Jedes Kind wird mit Körper, Geist und Seele als einmaliges und ganzheitliches Geschöpf angenommen und seinen Fähigkeiten entsprechend gefordert und gefördert. Unser Leitbild nennt verbindliche Richtlinien und Ziele für die gemeinsame Arbeit von Schülern, Lehrern, Erziehern und Eltern.**

### Leitbild

#### **Kir che**

**Wir erfahren christliches Leben in unserer Schulgemeinschaft.  
Wir begegnen einander respektvoll, wertschätzend und verantwortungsbewusst.  
Wir pflegen christliche Traditionen.  
Wir setzen uns für Menschen ein, die unsere Hilfe brauchen.**

#### **Bildung**

**Wir – Lehrer und Erzieher – achten auf eine hohe Unterrichtsqualität, die sich an der Leistungsfähigkeit der Kinder orientiert.  
Wir verstehen uns als Team und arbeiten pädagogisch und fachlich zusammen.  
Wir – Eltern, Lehrer und Erzieher – schätzen Bewährtes und setzen uns darüber hinaus für Neuerungen ein.  
Wir suchen die Zusammenarbeit mit allen, die zur Erziehung und Bildung der Kinder beitragen.**

#### **Sch ule**

**Wir gestalten unser Miteinander und unsere Schule so, dass sich alle wohlfühlen.  
Wir sorgen für ein offenes, unterstützendes und angstfreies Lernklima.  
Wir – Eltern, Lehrer und Erzieher – pflegen einen beständigen Dialog, der eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglicht und stärkt.  
Wir erleichtern den Kindern den Schulalltag durch verlässlich wiederkehrende Elemente.**

#### **Le ben**

**Wir – Eltern, Lehrer und Erzieher – wecken und erhalten Freude, Neugier und Anstrengungsbereitschaft.  
Wir stärken die Schüler in ihrer Persönlichkeit; wir fördern ihre Selbstsicherheit und Kritikfähigkeit.  
Wir geben individuellen Fähigkeiten und der Kreativität der Kinder Raum.  
Wir befähigen die Kinder dazu, eigenverantwortlich zu lernen und selbst aktiv zu werden.**

# **1. Rahmenbedingungen**

## **1.1 Name**

Die Katholische Schule Bernhard Lichtenberg ist eine staatlich anerkannte Grundschule in der Trägerschaft des Erzbischöflichen Ordinariats Berlin. Sie führt den Namen des Berliner Dompropstes Bernhard Lichtenberg, der in den Jahren des Nationalsozialismus sein Leben für die jüdischen Mitbürger einsetzte und am 5. November 1943 auf dem Transport in das Konzentrationslager Dachau in Hof starb. Er wurde 1996 von Papst Johannes Paul II. in Berlin seliggesprochen. Im Jahre 2005 erfolgte die Ehrung „Gerechter unter den Völkern“ durch die Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem.

## **1.2 Gebäude**

Das in den Jahren 1967 – 1970 errichtete Schulgebäude wurde im Pavillonstil angelegt und liegt im Bezirk Spandau, mitten im Grünzug der Spekte. Der Schulhof wurde im Rahmen des Projekts „Grün macht Schule“ von Eltern, Lehrern und Schülern mit Unterstützung von Gartenarchitekten umgestaltet. Bisher entstanden u.a. ein Schaukelbereich, ein Amphitheater, ein Kletterturm, Rutschen, Balancier- und Sitzpodeste, eine Boulderwand sowie ein Ruhehof. Es wurde darauf geachtet, dass der Schulhof auch weiterhin für den Sportunterricht genutzt werden kann. Eine Sprunggrube und eine Laufbahn sind vorhanden.

## **1.3 Räumlichkeiten**

Neben den Klassenräumen verfügt unsere Schule über eine Sporthalle, einen Musik- und einen NaWi-Raum (Naturwissenschaften), ein/en Elternsprechzimmer/ Konfliktlotsenraum sowie zzt. drei Räume für kleinere Gruppen.

Gleichzeitig stehen den Kindern ein Raum der Stille und ein Computerraum zur Verfügung.

Darüber hinaus sind Nebenräume für Fachsammlungen und eine kleine Küche vorhanden.

Auf dem Schulgelände befindet sich die Einrichtung der ergänzenden Betreuung (Hort) in der Trägerschaft gss (gemeinsam schüler stärken) Schulpartner GmbH. Im Sommer 2015 wurde auf dem Schulhof ein Container aufgestellt, um dem erhöhten Raumbedarf Rechnung zu tragen.

## **1.4 Öffnungszeiten**

Die Bernhard Lichtenberg-Schule ist im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr verbindlich geöffnet. Die ergänzende Betreuung besteht aus dem Frühmodul (6.00 Uhr – 7.30 Uhr), dem Nachmittagsmodul (13.30 Uhr – 16.00 Uhr), dem Spätmodul (16.00 Uhr – 18.00 Uhr) und dem Ferienmodul.

## **1.5 Verkehrsanbindung**

Die Buslinie 337 verkehrt vom Rathaus Spandau kommend durch den Hohenzollernring, eine Haltestelle befindet sich vor dem Schulgebäude.

## **1.6 Schüler/innen**

Die zweizügige Grundschule wird zzt. (Stand August 2015) von 321 Kindern besucht, davon sind 170 Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache. Bis auf wenige Ausnahmen beherrschen alle Schülerinnen und Schüler die deutsche Sprache.

Unsere Kinder, die christlich getauft sind und vorrangig dem katholisch geprägten Kulturkreis angehören, stammen aus zwölf Nationen.

## **1.7 Leitung**

Die Leitung der Schule obliegt der Schulleiterin in enger Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden Schulleiter und einer Kollegin als erweiterte Schulleitung.

## **1.8 Kollegium**

Das Kollegium setzt sich aus zzt. 20 Lehrern und Lehrerinnen und drei Erzieherinnen zusammen.

Eine Kollegin hat die Ausbildung zur Schulseelsorgerin absolviert, und eine Sonderpädagogin unterstützt und berät einmal wöchentlich das Kollegium.

Zwei Kollegen sind als Beratungslehrer/innen ausgebildet. Sie stehen den Eltern und Kollegen in sozialpädagogischen Fragen zur Verfügung.

Mehrere Kolleginnen sind als Mediatorinnen ausgebildet.

Etwa ein Drittel des Kollegiums ist mit der Methode von Lions Quest vertraut.

Einige Kolleginnen haben das Montessori-Diplom erworben.

## **1.9 Weitere Mitarbeiter/innen**

Im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule arbeiten auch Erzieher/innen des Kooperationspartners im Schulbereich mit.

An der KSBL sind eine Sekretärin und zwei Hausmeister beschäftigt.

## 2. Schulkultur

Unsere Schule ist ein Ort des Lernens und des Zusammenlebens, der von einem christlichen Menschenbild geprägt ist. Jedes Kind wird als einmaliges und ganzheitliches Geschöpf angenommen und seinen Fähigkeiten entsprechend gefordert und gefördert, damit es sich in einer angenehmen Lernatmosphäre in der Gemeinschaft individuell entwickeln und entfalten kann. Respektvoll und wertschätzend gehen wir miteinander um und sehen Verschiedenheiten und kulturelle, religiöse, konfessionelle sowie weltanschauliche Unterschiede als Bereicherung unseres Schullebens an. In der Vielfalt der Gemeinschaft sind alle am Schulleben Beteiligten eingeladen, sich mit ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen.

Auf der Basis christlicher Werte (Leitfeld 2.1) gestalten wir unsere Kernaufgabe der Erziehung und Bildung (Leitfeld 2.2) der uns anvertrauten Kinder. Ein besonderer Schwerpunkt gilt dabei der individuellen Förderung (Leitfeld 2.3) und der Begleitung der Schüler auch in Phasen des Übergangs (Leitfeld 2.4). Dies gelingt in intensiver vertrauensvoller Zusammenarbeit aller an Bildung und Erziehung der Kinder Beteiligten (Leitfeld 2.5).

### 2.1 Leitfeld Christliches Leben / Schulpastoral

Über die Vermittlung christlicher Werte sollen sich die Schüler zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten entwickeln. Im verpflichtenden Religionsunterricht und in den anderen Fächern/Aktivitäten führen wir die Kinder an christliche Traditionen heran und pflegen diese.

<b>Klassenleben/ Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Wir beginnen den Tag mit einem Morgengebet.</li><li>➤ Montags findet in der ersten Stunde ein Morgenkreis statt.</li><li>➤ Im Stundenplan sind zwei Stunden Religionsunterricht verankert.</li><li>➤ Im Curriculum sind die Themenschwerpunkte für die einzelnen Klassenstufen festgelegt.</li><li>➤ Ab Klasse 2 hat jede Klasse einen Patenpfarrer aus einer Spandauer Gemeinde, mit dem sie regelmäßig Gottesdienste feiert.</li><li>➤ Feste wie z.B. Erntedank, Patronatsfest, Sankt Martin, Nikolaus, Advent werden in den Klassen gefeiert.</li><li>➤ Das Fest der Erstkommunion wird besonders gewürdigt.</li><li>➤ Jedes Kind besucht in der Grundschulzeit die St. Hedwigskathedrale und bei dieser Gelegenheit das Grab von Bernhard Lichtenberg.</li><li>➤ Tage religiöser Orientierung werden für unsere 4.</li></ul>
-------------------------------------	--

	Klassen in Alt-Buchhorst durchgeführt.
<b>Schulleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Eingangshalle präsentiert sich nach den Anlässen des Kirchenjahres.</li> <li>➤ Ein sakraler Raum ist eingerichtet und wird für Gottesdienste, Meditationen und Zeiten der Stille genutzt. Er bietet Platz für zwei Schulklassen.</li> <li>➤ Die Sternsinger aus unserer Schule bringen den Segen für das neue Jahr.</li> <li>➤ Die Pfadfinder bringen in der Adventszeit das Friedenslicht.</li> <li>➤ Es werden gemeinsame Gottesdienste mit Schülern, Eltern und Kollegen aus Schule und ergänzender Betreuung gefeiert. Diese werden von Kollegen und Schülern in Absprache mit den Priestern vorbereitet. Als Schulgemeinschaft feiern wir einen Schuljahresanfangsgottesdienst, das Patronatsfest, einen Adventsgottesdienst, einen Misereorgottesdienst und einen Schuljahresabschlussgottesdienst.</li> <li>➤ An den kirchlichen Feiertagen, an denen Schüler die ersten beiden Stunden freigestellt sind, besuchen wir den Gottesdienst in den Gemeinden. Die ersten Klassen feiern diese Tage in der Schule.</li> <li>➤ Einschulungsfeier und Abschluss der 6. Klassen werden im Rahmen eines Gottesdienstes gestaltet.</li> <li>➤ In der Adventszeit und in der Fastenzeit werden für die Kinder im sakralen Raum „Zeiten der Stille“ angeboten.</li> </ul>
<b>Über die Schule hinaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wir unterstützen kirchliche Hilfswerke wie Misereor, Adveniat und das Kindermissionswerk (Sternsinger).</li> <li>➤ Wir unterstützen ökumenische Projekte wie die Bahnhofsmision.</li> <li>➤ Wir pflegen den Kontakt zu kirchlichen Kindertageseinrichtungen.</li> <li>➤ Außerschulische Lernorte – u.a. Weihnachtsgarten, Ostergarten, Kirchen anderer Religionen, Wirkungsorte von Bernhard Lichtenberg – werden besucht.</li> <li>➤ In regelmäßigen Abständen werden Besinnungs- und Oasentage für das Kollegium angeboten.</li> </ul>
<b>Arbeitsvorhaben im Schuljahr 15/16</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sichtung der Materialien (Frau Hömig, Frau Buskühl).</li> <li>➤ Die SuS sollen sich im Kirchenraum sicher auskennen. Sie können Altar, Kniebänke, Weihwasserbecken,... erkennen und benennen (Religionslehrer).</li> <li>➤ Die SuS sollen die einzelnen Bestandteile der Heiligen Messe kennen und angemessenes Verhalten im Gottesdienst zeigen (Religionslehrer).</li> <li>➤ Im Rahmen eines Besinnungstages für die Lehrer/innen soll die Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Rathaus Wilmersdorf besucht und unterstützt werden (2. Schulhalbjahr, Frau Schrameyer, Frau Hömig).</li> </ul>

--	--

## 2.2 Leitfeld Bildung und Erziehung

Um dem Bildungs- und Erziehungsauftrag gerecht zu werden, ist es entscheidend, den Kindern solide Kompetenzen zu vermitteln: Lesekompetenz, Sachkompetenz, Methodenkompetenz, soziale Kompetenz, personale Kompetenz und Medienkompetenz. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Erweiterung der Lesekompetenz.

### 2.2.1 Erweiterung der Lesekompetenz

<b>Klassenleben/ Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ <b><u>Buchvorstellung:</u></b> In den Klassenstufen 2 bis 6 präsentieren alle SuS im Laufe des Schuljahres ihr Lieblingsbuch. Die Form der Darstellung kann variieren (Plakat, Leserolle, Bücherwurm, Power-Point-Präsentation u.a.).</li><li>➤ <b><u>Lesepartner:</u></b> „Leseeltern“ unterstützen das Lesenlernen in den Klassen 1 und 2.</li><li>➤ <b><u>Antolin:</u></b> In den Klassen 3 und 4 fördern wir das besonders motivierende Lesen mit Unterstützung des Internets.</li><li>➤ <b><u>Zeitschriftenabonnement:</u></b> Die Klassen 5/6 erhalten regelmäßig die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „geolino“.</li><li>➤ <b><u>Einbeziehung der Eltern:</u></b> An Elternabenden werden verschiedene Stationen der Kompetenzentwicklung im Leselernprozess vorgestellt: Erstlesen - Lesemotivation - Jungen zum Lesen motivieren.</li><li>➤ <b><u>Bücherzeitungen:</u></b> Durch Bestellangebote wird die Lesemotivation ebenfalls gestärkt.</li></ul>
-------------------------------------	---



<b>Schulleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Vorlesewettbewerb:</b> In den Klassen 4 bis 6 erwächst aus den Buchpräsentationen ein schulinterner Vorlesewettbewerb (Kl.4 und Kl.5/6); der Schulsieger (6.Klasse) nimmt am Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen im Bezirk teil.</li> <li>➤ <b>Vorlesetag:</b> Einmal im Jahr (Januar oder Februar) findet ein Vorlesetag an der Schule statt: Paten und Patenkinder lesen einander vor; in den Klassen 3 und 4 wird klassenintern vorgelesen.</li> <li>➤ <b>Schmökertag:</b> Einmal im Jahr findet ein Schmökertag statt: Jedes Kind bringt ein Buch mit, macht es sich mit Decke und Kissen bequem und liest. In Klassenstufe 1/(2 nach Wahl) wird vorgelesen.</li> <li>➤ <b>Wahlpflichtunterricht:</b> ein Literaturkurs im Rahmen der Expertenkurse, ggf.: Literatur für Jungen/für Mädchen?</li> </ul>
<b>Über die Schule hinaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Kinder- und Jugendbibliothek:</b> Jede Klasse besucht zweimal im Jahr die Stadtbücherei.</li> <li>➤ <b>Kinder- und Jugendbibliothek:</b> Mitarbeiter der Stadtbücherei informieren auf Elternabenden über ihre Angebote.</li> <li>➤ <b>Hort:</b> Lesepaten im Hort unterstützen die Leseförderung.</li> </ul>
<b>Arbeitsvorhaben im Schuljahr 15/16</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein Lese-Projekttag soll durchgeführt werden.</li> </ul>

### 2.2.2 Erweiterung der Sachkompetenz

<b>Klassenleben/ Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Unterrichtsinhalte richten sich nach den gültigen Rahmenlehrplänen des Landes Berlin.</li> <li>➤ In regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen werden die Schulcurricula auf der Grundlage der Richtlinien abgestimmt und Vereinbarungen getroffen.</li> <li>➤ Die Stoffverteilungspläne berücksichtigen die Vernetzung der Fächer in den Klassenstufen.</li> <li>➤ In die Unterrichtsgestaltung werden auch Erfahrungen außerschulischer Ansprechpartner einbezogen.</li> </ul>
<b>Schulleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die SuS der Klassenstufe 6 erweitern ihre Sachkompetenz in Wahlpflichtkursen über den verbindlichen Fächerkanon hinaus.</li> <li>➤ In Arbeitsgemeinschaften gewinnen die SuS besonders lebenspraktische Sachkompetenz.</li> <li>➤ Regelmäßig werden Projekttag durchgeführt.</li> </ul>
<b>Über die Schule hinaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es werden außerschulische Lernorte aufgesucht.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule ermöglicht die Teilnahme an schulexternen Wettbewerben (Heureka, Känguru, sportliche Turniere).</li> </ul>
<b>Arbeitsvorhaben im Schuljahr 15/16</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der Deutschsammelraum wird neu strukturiert (Frau Brömmling).</li> </ul>

### 2.2.3 Erweiterung der Methodenkompetenz

<b>Klassenleben/ Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Für die Klassenstufen 2 bis 6 existiert ein schulinternes Curriculum zum Methodentraining. Die erlernten Methoden werden in allen Fächern aufgegriffen und vertieft.</li> <li>➤ Zur Förderung des selbstständigen und selbsttätigen Lernens sind offene Unterrichtsformen (Wochenplan, Lesetagebücher, Themenhefte, Stations- und Werkstattarbeit sowie Phasen freier Arbeit) integrativer Bestandteil des Unterrichts.</li> </ul>
<b>Schulleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In Wahlpflichtkursen, Arbeitsgemeinschaften und an Projekttagen erweitern die SuS auch ihre Methodenkompetenz.</li> </ul>
<b>Über die Schule hinaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b><u>Kinder- und Jugendbibliothek:</u></b> Die SuS üben die Recherche, auch am PC (vgl. auch Lesekompetenz und Medienkompetenz).</li> <li>➤ <b><u>außerschulische Lernorte:</u></b> Die SuS besuchen u.a. Gartenarbeitsschule, Waldschule und Museen.</li> <li>➤ <b><u>TUSCH-Projekt</u></b> (=Theater und Schulen)</li> </ul>
<b>Arbeitsvorhaben im Schuljahr 15/16</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ bis Mai 2016: Operatoren in Klasse 3 (Frau Jendreyko)</li> </ul>

### 2.2.4 Erweiterung der sozialen Kompetenz

<b>Klassenleben/ Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In kooperativen Lernformen wie Partner- und Gruppenarbeit sowie in klasseninternen Projekten</li> </ul>
---------------------------------	--

	<p>werden die SuS mit Rollen- und Aufgabenverteilungen vertraut gemacht und üben die Zusammenarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Im Klassenrat machen die SuS erste demokratische Erfahrungen und erlernen die Gesprächsführung.</li> <li>➤ In den Klassenstufen 4 und 6 werden Klassenfahrten durchgeführt.</li> </ul>
<b>Schulleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bei regelmäßigen Zusammenkünften der Klassen-sprecher/innen mit den Vertrauenslehrerinnen und -lehrern wird den SuS ermöglicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken.</li> <li>➤ Regelmäßig werden jahrgangsübergreifende Projekt-tage durchgeführt.</li> <li>➤ Es bestehen Patenschaften zwischen den Erst- und Fünftklässlern, die in dem folgenden Schuljahr fortgeführt werden.</li> <li>➤ Am Ende der fünften Klasse werden freiwillige SuS zu Konfliktlotsen ausgebildet und von den erfahrenen Konfliktlotsen der sechsten Klassen begleitet (Buddys).</li> <li>➤ Mit Unterstützung der Polizei werden freiwillige Fünftklässler zu Schülerlotsen ausgebildet.</li> <li>➤ Regelmäßig werden Wandertage durchgeführt.</li> </ul>
<b>Über die Schule hinaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Hort:</b> Durch gemeinsame Mahlzeiten, gemeinsames Lernen und Freizeitgestaltung wird das soziale Miteinander im Nachmittagsbereich gefördert. Zusätzlich werden AGs angeboten (gewaltfreie Kommunikation, Tanzen, ...)</li> <li>➤ <b>TUSCH-Projekt</b> (=Theater und Schulen)</li> </ul>
<b>Arbeitsvorhaben im Schuljahr 15/16</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Projekttag (03.05.2016):</b> Schulausflug ins FEZ Wuhlheide (Verantwortliche: s. 2.5)</li> <li>➤ Zu Beginn jeder Gesamtkonferenz oder Dienst-besprechung stellen zwei Kollegen/innen einen Energizer aus dem Lions Quest-Programm vor.</li> </ul>

### 2.2.5 Erweiterung der personalen Kompetenz

<b>Klassenleben/ Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Verhältnis zwischen LuL und SuS ist gekennzeichnet durch ein vertrauensvolles, angstfreies und respektvolles Miteinander.</li> <li>➤ Die LuL ermutigen und motivieren die SuS und stärken ihr Selbstvertrauen.</li> <li>➤ In den Klassen wird eine wertschätzende, respektvolle</li> </ul>
---------------------------------	---

	<p>Rückmeldung der SuS untereinander eingeübt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Durch klare Kriterien werden Transparenz und die Möglichkeit des selbstständigen Planens, Arbeitens und Bewertens geschaffen.</li> <li>➤ Die SuS werden angeregt, z.B. mit Hilfe von Checklisten und Selbsteinschätzungsbögen, ihre Arbeit und ihr Lernen zu reflektieren.</li> </ul>
<b>Schulleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Indem die SuS Verantwortung übernehmen (Patenschaft, Konflikt- und Schülerlotsen, Buddys) erleben sie sich als wirksam und werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt.</li> <li>➤ Die Beratungslehrerinnen und -lehrer stehen allen am Schulleben Beteiligten in persönlichen Fragen zur Verfügung.</li> </ul>
<b>Über die Schule hinaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es existiert ein Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt. Im Rahmen dieses Konzepts arbeiten wir mit außerschulischen Partnern zusammen.</li> </ul>
<b>Arbeitsvorhaben im Schuljahr 15/16</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jeden Monat wird ein „Motto des Monats“ für die Schulgemeinschaft ausgewählt. (Bsp.: Begrüßen, Mülltrennung,...) Dieses wird an mehreren Stellen auf dem Schulgelände visualisiert (2.Hj./ Frau Jendreyko).</li> </ul>

## 2.2.6 Erweiterung der Medienkompetenz

<b>Klassenleben/ Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ab Klasse 3 steht den Schülern ein Klassenrechner mit Internetzugang zur Verfügung, der in der Freiarbeit oder bei Werkstätten und anderen Projekten durch die Schüler genutzt wird.</li> <li>➤ Internetfähige Laptops und Tablets kommen im Unterricht zum Einsatz.</li> <li>➤ Die Schüler lernen zunächst den sachgemäßen Umgang mit den Geräten. (Projektzeit Ende Klasse 2)</li> <li>➤ Die Schüler arbeiten mit Lernprogrammen (z.B. Oriolus, Playway und Antolin), Officeanwendungen und Bildbearbeitungsprogrammen.</li> <li>➤ Die digitalen Medien werden zur gezielten Internetrecherche genutzt.</li> <li>➤ Die Schüler nutzen den Computer zur Erstellung und zur kreativen Gestaltung ihrer eigenen Arbeiten.</li> <li>➤ Schüler und Lehrer nutzen digitale Medien zur Präsentation.</li> </ul>
---------------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In den einzelnen Häusern stehen Medienwagen zur Nutzung im Unterricht zur Verfügung.</li> <li>➤ Positive und negative Umgang mit digitalen Medien im privaten Bereich werden thematisiert.</li> </ul>
<b>Schulleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ An der Schule gilt ein Handyverbot.</li> <li>➤ Die Regeln zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem Handy werden mit den Schülern und Eltern besprochen.</li> <li>➤ Zu Beginn der 3. Klasse wird auf einem Elternabend durch Referenten der Caritas über Mediennutzung und zum Thema Medienabhängigkeit informiert „Digital voll normal?!“</li> <li>➤ Im Eingangsbereich werden auf einem digitalen Bilderrahmen Fotos aus dem aktuellen Schulalltag präsentiert.</li> </ul>
<b>Über die Schule hinaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schüler werden zum Thema „Sicher im Netz“ durch außerschulische Referenten informiert.</li> </ul>
<b>Arbeitsvorhaben im Schuljahr 15/16</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es wird ein Schülerarbeitsheft „Umgang mit dem Computer“ angeschafft (FK Neue Medien).</li> <li>➤ Eine Unterrichtseinheit zum sinnvollen und sicheren Umgang mit dem Handy (z.B. Thema Cybermobbing) wird entwickelt (FK Neue Medien).</li> <li>➤ Lernprogramme und Apps werden aktualisiert (Herr Pritsch, Frau Kahl, BVC).</li> </ul>

## 2.3 Leitfeld Förderung

Um die SuS auf ihrem individuellen Lernweg zu begleiten, bieten wir an unserer Schule verschiedene Möglichkeiten der individuellen Förderung und Differenzierung. (Nähere Informationen im „Konzept zur Stärkung der Schülerinnen und Schüler mit ihren besonderen Begabungen“)

<b>Klassenleben/ Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zu Beginn der Klasse 1 wird der Lernstand der SuS erhoben.</li> <li>➤ Im Unterricht wird dem individuellen Leistungsstand der SuS Rechnung getragen, indem differenzierte Unterrichtsmaterialien eingesetzt werden.</li> <li>➤ In den Klassen 1 und 2 fördern die Erzieher/innen einzelne SuS oder Kleingruppen phasenweise individuell.</li> <li>➤ In den Klassen 2 bis 6 werden die SuS in den Fächern</li> </ul>
---------------------------------	--

	Deutsch und Mathematik in sogenannten „Fuchsstunden“ oder „Lernclubs“ ihrem Leistungsvermögen entsprechend in Kleingruppen gefördert bzw. gefordert.
<b>Schulleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einige Kolleg/innen sind speziell geschult in der Durchführung und Auswertung von diagnostischen Werkzeugen.</li> </ul>
<b>Über die Schule hinaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zur Diagnostik und individuellen Förderung arbeiten wir mit verschiedenen Partnern zusammen: mit dem Schulpsychologischen Dienst, mit Förderinstituten (LOS, Paetec, SIBUZ,...), mit Nachhilfelehrern etc.</li> <li>➤ In Zusammenarbeit mit einer Sonderpädagogin erstellen wir Förderpläne für Schüler mit erhöhtem Förderbedarf.</li> </ul>
<b>Arbeitsvorhaben im Schuljahr 15/16</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein Austausch mit anderen Schulen wird angebahnt.</li> <li>➤ Ein Leitfaden zur Diagnostik und Förderung wird erarbeitet (Frau Komischke 2016/17).</li> <li>➤ Die Beratungslehrerinnen und –lehrer nehmen Kontakt zum SIBUZ auf (Frau Eßfeld, Herr Freytag, 2. Halbjahr).</li> </ul>

## 2.4 Leitfeld Übergänge

Um die SuS in schulischen Übergangssituationen begleiten zu können, pflegen Eltern, Lehrer und Erzieher einen beständigen Dialog, der eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglicht und stärkt. Dabei werden die Kinder altersgemäß eingebunden.

<b>Klassenleben/ Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Lernausgangslage der Erstklässler wird erhoben.</li> <li>➤ Die Lehrer und Erzieher der Erstklässler beraten sich in den ersten beiden Schulwochen.</li> <li>➤ Die Kinder erhalten regelmäßig Rückmeldung und Beratung zu ihrem individuellen Leistungsstand.</li> <li>➤ Die besondere Situation des Übergangs wird im Unterricht thematisiert (z.B. Ich-Heft in Klasse 1 und 3, Abschlussheft in Klasse 6).</li> <li>➤ Der Übergang in die Oberschule wird auf dem Elternabend thematisiert.</li> <li>➤ Die Eltern aus den 6.Klassen werden im November zu einem Beratungsgespräch eingeladen und umfassend informiert, welches, wenn möglich, von zwei Lehrern geführt wird. Die Kinder nehmen an diesem</li> </ul>
---------------------------------	---

	<p>Beratungsgespräch teil.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In besonderen Fällen wird die Schulleitung hinzugezogen.</li> <li>➤ Am Ende des 6. Schuljahres gestalten Lehrer, Eltern und Kinder einen Abschlussgottesdienst. Dieser findet in einem besonderen Rahmen, in der Kirche „Am Behnitz“, statt. Die Stärken der Kinder werden darin immer besonders gewürdigt.</li> </ul>
<b>Schulleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Kinder der Vorschulgruppen aus katholischen Kindergärten besuchen die Schule im Mai/Juni des Einschulungsjahres.</li> <li>➤ Die Kinder werden zum alljährlichen Sommerfest eingeladen.</li> <li>➤ Es findet ein Elternabend in der Schule vor Beginn der Neuanmeldungen statt.</li> <li>➤ Es findet ein persönliches Aufnahmegespräch der Schulleitung mit Eltern und Kindern statt.</li> <li>➤ Die Kinder der 1. Klassen werden im Rahmen eines Gottesdienstes in der Schulgemeinschaft begrüßt.</li> <li>➤ Die Kinder der 6. Klassen werden von der Schulgemeinschaft im Rahmen eines Gottesdienstes verabschiedet.</li> </ul>
<b>Über die Schule hinaus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schulleitung hält Kontakt zu den kirchlichen Kindertageseinrichtungen.</li> <li>➤ In regelmäßigen Abständen besucht die Schulleitung dort Elternabende.</li> <li>➤ Die Schulleitung hält Kontakt zu den weiterführenden Schulen in kirchlicher Trägerschaft und in Trägerschaft des Bezirks Spandau.</li> <li>➤ Ein Kooperationsvertrag mit dem Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasiums beinhaltet gegenseitige Besuche und die Vorstellung des Gymnasiums.</li> <li>➤ Die Eltern erhalten alle Informationen zu den Informationsveranstaltungen der Oberschulen.</li> </ul>
<b>Arbeitsvorhaben im Schuljahr 15/16</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elternabend/Kindergarten St.Marien (Mai/Juni, Frau Treimer)</li> <li>➤ Einschulungsfeier am 10.9.2016 (Frau Eßfeld, Frau Komischke, Frau Fuhrmann)</li> <li>➤ Abschlussgottesdienst der 6. Klassen im Juli 2016 (Koordination durch Frau Brömmling und Frau Kahl)</li> </ul>

## 2.5 Leitfeld Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit aller, die zur Erziehung und Bildung der Kinder beitragen, ist ein wesentlicher Punkt in unserem Schulleben. Im beständigen Dialog der Beteiligten kann eine vertrauensvolle und sinnvolle Kooperation dazu beitragen, dass ein offenes, unterstützendes Lernklima den Schülern ermöglicht, sich zu entwickeln und zu lernen.

<b>Klassenleben/ Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Jede Klasse hat einen Patenpfarrer (vgl. auch 2.1 Christliches Leben/Schulpastoral).</li> <li>➤ Bezugserzieher/innen des Hortes unterstützen stundenweise die Unterrichtsarbeit in den Klassen 1 bis 4.</li> <li>➤ In einzelnen Fällen unterstützen Schulhelfer Kinder beim Lernen.</li> <li>➤ Eltern unterstützen einzelne Unterrichtsprojekte (Elternlesen in Klasse 1 und 2, Kunstprojekte etc.)</li> <li>➤ Eltern bringen ihre persönlichen Kompetenzen und Erfahrungen zu konkreten Unterrichtsthemen ein.</li> <li>➤ Eltern begleiten einzelne Klassen bei Wandertagen und Exkursionen.</li> <li>➤ Elternabende finden dreimal im Jahr statt.</li> <li>➤ Jede Klasse wählt zu Beginn des Schuljahres zwei Elternvertreter/innen.</li> <li>➤ Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen zu verschiedenen Unterrichtsthemen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention sex. Gewalt:                 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kleine Helden Deutschland (Klasse 2),</li> <li>○ Strohalm (Klasse 4),</li> <li>○ MfM-Projekt (Klasse 6)</li> </ul> </li> <li>• Verkehrserziehung:                 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ BVG Verkehrstage (Klasse 1/2)</li> <li>○ Toter Winkel (Klasse 5)</li> <li>○ JVS Borkzeile „Radfahren“ (Klasse 4)</li> <li>○ BVG Mobilitätstag ÖPNV (Klasse 6)</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
<b>Schulleben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die LuL arbeiten im Team bei der Planung und Organisation von Unterricht.</li> <li>➤ Die LuL unterstützen sich gegenseitig in fachlichen und pädagogischen Fragen.</li> <li>➤ Die LuL beraten regelmäßig in Klassenkonferenzen über Fragen der Unterrichts- und Erziehungsarbeit.</li> <li>➤ Die Schulleitung unterstützt die Teamarbeit durch organisatorische Planung.</li> <li>➤ Eltern werden durch den Elternbrief über Aktuelles informiert.</li> <li>➤ Die Homepage der Schule wird regelmäßig aktualisiert.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einmal im Jahr findet ein Elternsprechtag statt.</li> <li>➤ Zusätzliche Elterngespräche ermöglichen bei Bedarf eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus zur individuellen Unterstützung der SuS. Eltern engagieren sich im Förderverein, um Anschaffungen und Projekte zu organisieren und zu finanzieren.</li> <li>➤ Eltern unterstützen LuL bei der Betreuung von Arbeitsgemeinschaften.</li> <li>➤ LuL, Eltern, Erzieher/innen (aus Schule und Hort) und SuS gestalten gemeinsam Feste und Veranstaltungen.</li> <li>➤ Eltern und LuL arbeiten miteinander im Projekt „Grün macht Schule – Umgestaltung des Schulhofs“.</li>   <li>➤ Im Frühjahr und Herbst sind alle Mitglieder der Schulgemeinschaft eingeladen, bei der Pflege der schulischen Grünanlage und der Spielbereiche mitzuhelfen.</li> <li>➤ Die Elternvertreter/innen aller Klassen arbeiten im Gremium des Elternrates zusammen, um die Schule in verschiedenen Bereichen zu unterstützen.</li> <li>➤ Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen zu verschiedenen Unterrichtsthemen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder- und Jugendbibliothek Spandau (vgl. auch 2.2.1 Lesekompetenz, 2.2.3 Methodenkompetenz)</li> <li>• Workshops in den einzelnen Klassenstufen und in der Theater AG im Rahmen des TUSCH-Projekts in Kooperation mit der Staatsoper (vgl. auch 2.2.4 soziale Kompetenz)</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Über die Schule hinaus</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Schule hält Kontakt zu katholischen Kitas (vgl. auch 2.4 Übergänge).</li> <li>➤ Es besteht eine Kooperation mit dem Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium (vgl. auch 2.4 Übergänge).</li> <li>➤ SuS und ihre Familien unterstützen das Engagement der Schule für soziale Projekte, indem sie sich an verschiedenen Aktionen beteiligen (z.B. Päckchen für die Bahnhofsmision).</li> <li>➤ Der Förderverein unterstützt soziale Projekte.</li> <li>➤ Einmal wöchentlich unterstützt und berät eine Sonderpädagogin die LuL und SuS in der Unterrichtsarbeit.</li> <li>➤ Die LuL kooperieren bei Bedarf mit dem schulpsychologischen Dienst und anderen Hilfseinrichtungen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Caritas Elternabend zum Thema „Digital-voll-normal“ (vgl. auch 2.2.6 Medienkompetenz)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Arbeitsvorhaben im Schuljahr 15/16</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schulausflug in das FEZ (Mai 2016, Koordination Hr. Pritsch, Fr. Hömig, Vorstand des Elternrats, FEZ)</li> <li>➤ Theateraufführung im Rahmen des TUSCH-Projekts in der Werkstatt des Schillertheaters (Juni 2016, Koordination durch Fr. Wollschläger, Staatsoper)</li> <li>➤ Anbahnung des Zirkusprojekts der Schulgemeinschaft (Frühjahr 2018, Hr. Pritsch, Projektzirkus Sperlich)</li> </ul>

### 3. Qualitätssicherung und Evaluation

#### **Der Unterricht ist unsere Kernaufgabe.**

Um die Qualität des Unterrichts zu gewährleisten und gegebenenfalls zu verbessern, nutzen wir verschiedene Instrumente.

- Es finden jährlich Studientage statt. Die Themen werden gemeinsam ausgewählt.
- Regelmäßig werden Fortbildungen besucht.
- Fachkonferenzen der Schule, des Erzbischöflichen Ordinariats und des Bezirks werden wahrgenommen.
- Das schulinterne Curriculum wird regelmäßig überprüft und aktualisiert.
- In allen Fächern wurden Leistungsmerkmale und Bewertungskriterien festgelegt, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.
- Gegenseitige Unterrichtsbesuche mit kollegialer Beratung werden ermöglicht.
- Der Unterricht in den Parallelklassen wird in der Regel von den Kolleg/innen im Team geplant, erarbeitet und ausgewertet.
- Unterrichtsbesuche und Beratungsgespräche durch die Schulleitung werden durchgeführt.
- Regelmäßige Befragungen der Schüler zu bestimmten Themen finden statt.
- Im Rahmen einer schriftlichen Befragung geben Schüler den Lehrern am Ende eines Schuljahres ein Feedback.

- Das Schulprogramm wird vor den Herbstferien aktualisiert. Die Arbeitsvorhaben für das entsprechende Schuljahr werden festgehalten.
- Im Rahmen regelmäßiger Treffen der Schulleitung mit den Gesamtelternvertretern geben Eltern eine Rückmeldung zu schulischen Themen.

### **Arbeitsvorhaben im Schuljahr 2015/16**

- Befragung der Schüler zum Unterricht (Schulkonferenz)
- Intensivierung der kollegialen Beratung (Schulleitung)
- Das veränderte Konzept der Expertenurse wird am Ende des Schuljahres überprüft (LuL der Expertenurse).

## **4. Agenda/Vorhaben**

### **➤ Erweiterung des Schulgebäudes**

Eine Erweiterung des Schulgebäudes ist geplant:

- Erweiterung der Horträume aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen
- Einrichtung einer kleinen Lehrküche
- Einrichtung eines neuen Naturwissenschaftsraumes
- Einrichtung eines neuen Raumes der Stille
- Einrichtung eines zweiten Lehrerzimmers (u.a. Vorbereitungsraum für das Kollegium, Sammlung von Materialien, Platz für Geräte)

### **➤ DaZ/Durchgängige Sprachförderung**

- Entwicklung eines Konzeptes
- Fortbildungen
- Materialsichtung

### **➤ Differenzierung/Inklusion**

- Leitfaden für Diagnostik und Förderung
- Studentag
- Fortbildungen
- Materialsichtung

### **➤ Förderung der Lesekultur**

- Nutzung von Antolin intensivieren

- Leseprojekt(e)
- Autorenlesungen
- Wiederbelebung der Leseoase
- Einsatz von Geolino

➤ **Kollegiale Beratung/Hospitation**

- Förderung der kollegialen Unterrichtshospitation
- Vorstellen und Implementieren der i-Box der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung